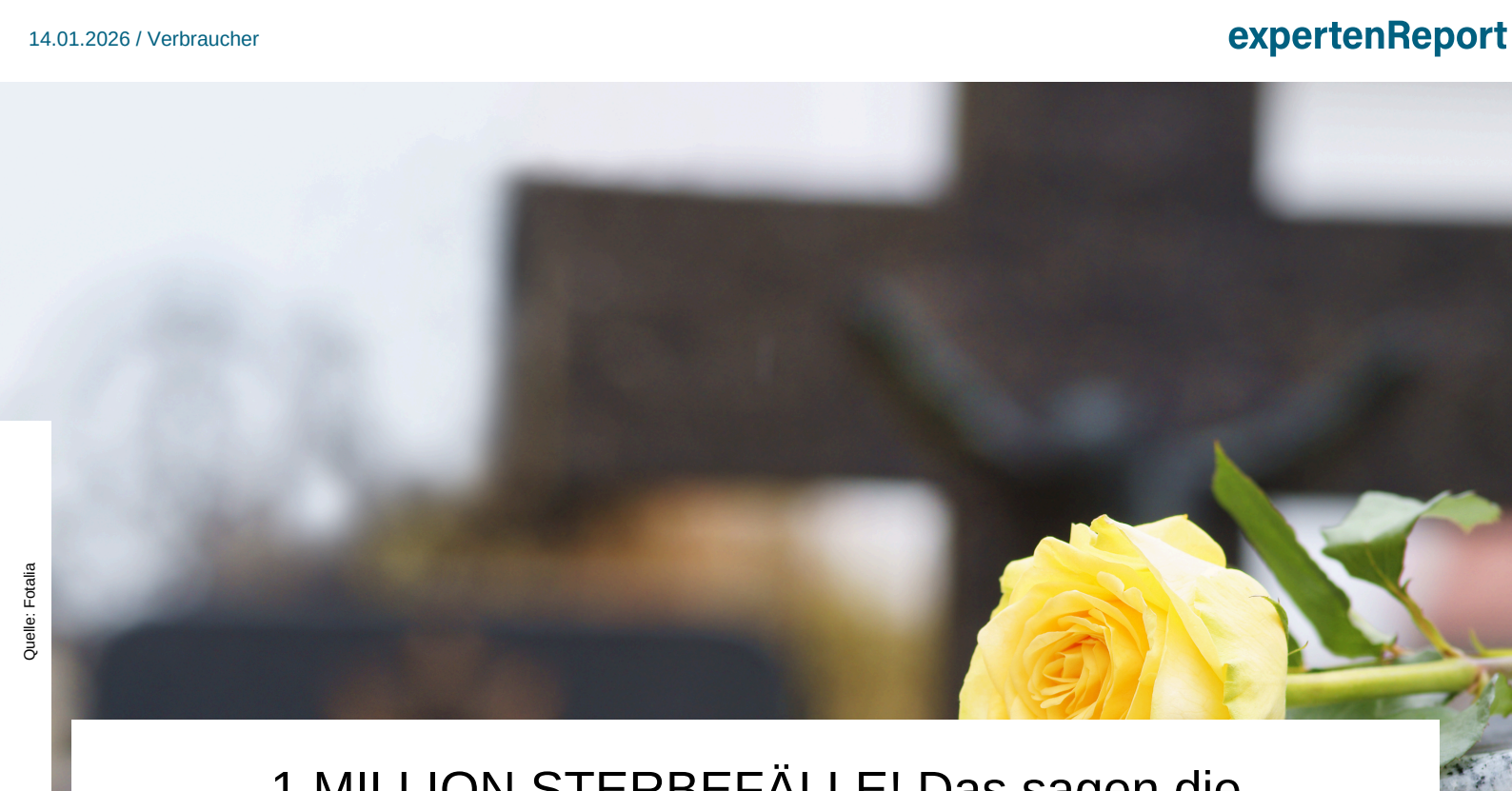




1 MILLION STERBEFÄLLE! Das sagen die neuen Zahlen über Deutschlands Zukunft

Ute Pappelbaum

Im Jahr 2025 sind in Deutschland rund 1,0 Millionen Menschen gestorben. Das geht aus vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervor. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem leichten Rückgang von 0,5 Prozent. Die Sterbefallzahl bleibt damit auf dem Niveau der beiden Vorjahre.

Demografische Alterung ohne zusätzlichen Ausschlag

Seit mehr als zwei Jahrzehnten wird für Deutschland eine steigende Zahl an Sterbefällen prognostiziert. Ursache ist der wachsende Anteil älterer Menschen. Dieser Alterungseffekt wurde lange durch eine steigende Lebenserwartung abgeschwächt.

Während der Corona-Pandemie verschob sich dieses Gleichgewicht. In den Jahren 2020 bis 2022 stiegen die Sterbefallzahlen deutlich an, die Lebenserwartung sank. Der Höchststand wurde 2022 mit rund 1,07 Millionen Todesfällen erreicht.

Nach dem pandemiebedingten Ausschlag sanken die Zahlen in den Jahren 2023 und 2024 wieder. Die vorläufigen Ergebnisse für 2025 bestätigen diese Entwicklung: Die Mortalität stabilisiert sich, die Lebenserwartung dürfte weiter angestiegen sein.

Grippewelle sorgt für temporäre Übersterblichkeit

Im Jahresverlauf 2025 zeigen sich klare saisonale Effekte. Während die Sterbefallzahlen im Januar noch im Bereich der Vorjahre lagen, kam es ab Ende Januar zu einem Anstieg. Im Februar lagen die Todeszahlen rund zehn Prozent über dem Durchschnitt der vier Vorjahre, im März noch etwa sechs Prozent darüber.

Zeitgleich war eine starke Verbreitung von Atemwegserkrankungen zu beobachten. Mit dem Rückgang schwerer Verläufe im Frühjahr normalisierte sich auch die Sterblichkeit. Ab April lagen die Zahlen überwiegend im Bereich oder unterhalb der Vergleichswerte.

Sommer und Jahresende ohne außergewöhnliche Effekte

Im weiteren Verlauf des Jahres blieb die Mortalität unauffällig. Eine kurze Hitzewoche im Juli führte lediglich zu begrenzten Ausschlägen. Ab dem Spätsommer lagen die Sterbefallzahlen überwiegend unter dem Mittelwert der Jahre 2021 bis 2024.

Besonders deutlich zeigt sich dies zum Jahresende: Für Dezember 2025 weist die Hochrechnung ein Minus von rund 13 Prozent gegenüber dem Vergleichswert aus.

Vergleichswerte durch Pandemiejahre verzerrt

Die Einordnung dieser Rückgänge erfordert Zurückhaltung. Der Vergleichszeitraum enthält mit 2021 und 2022 zwei Jahre mit außergewöhnlich hoher Sterblichkeit. Niedrigere Werte im Jahr 2025 bedeuten daher nicht zwangsläufig eine außergewöhnlich geringe Mortalität.

Vielmehr deutet sich eine Rückkehr zu dem saisonalen Muster an, das vor der Pandemie üblich war: höhere Sterbefallzahlen im Winter, niedrigere Werte zum Jahresende.

Bedeutung für Gesundheitswesen und Versicherungen

Für Gesundheitswesen, Pflege und Versicherungswirtschaft ist die Stabilisierung der Sterbefallzahlen relevant. Sie signalisiert das Ende einer Phase stark schwankender Mortalität, nicht jedoch eine strukturelle Entlastung.

Die demografische Alterung bleibt der zentrale Einflussfaktor. Eine Sterbefallzahl von rund einer Million pro Jahr entspricht der erwartbaren Größenordnung eines alternden Landes.

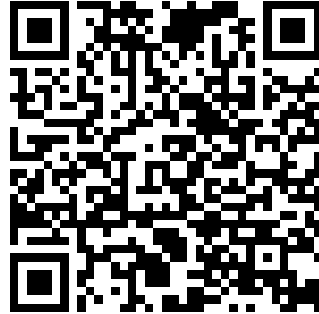
Normalisierung nach der Pandemie, keine Trendwende

Die Sterbefallzahlen 2025 bestätigen eine statistische Normalisierung nach den pandemiebedingten Ausnahmejahren. Der langfristige Trend bleibt unverändert.

Weder Entwarnung noch neue Zuspitzung lassen sich aus den Daten ableiten. Die Mortalität folgt wieder dem strukturellen Muster, das bereits vor der Pandemie absehbar war.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947801/202601sterbefaelle-2025-sterblichkeit-deutschland/>